



# JAHRESBERICHT

*Brücken bauen – Versöhnung leben – Glauben stärken*



2023

Seite 03

## **WORT ZUM GELEIT**

Seite 04

## **ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN 2023**

Seite 06

## **ERFÜLLUNG DER STIFTUNGSZWECKE**

Die Frauenkirche: ein Haus Gottes

Ort des Friedens und der Versöhnung

Die Frauenkirche: eine offene Kirche

KlangRaum Frauenkirche

Baudenkmal Frauenkirche

Seite 12

## **FINANZBERICHT**

Anlage des Stiftungsvermögens

Bürgerkirche Frauenkirche – finanziert durch Ihre Spenden

Struktur und Gremien

Perspektiven

Seite 15

## **ÜBER DIE STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN**

# Wort zum Geleit



## Liebe Freund\*innen und Spender\*innen der Stiftung Frauenkirche Dresden,

das Jahr 2023 an der Frauenkirche Dresden stand ganz unter dem Eindruck einer strukturellen Rückkehr zur »Normalität« nach der Pandemie und dem Bewusstsein, dass sich unsere Gesellschaft auf schnelle und vielfältige Weise gewandelt hat und weiter wandelt. Wie die Frauenkirche als offene Bürgerkirche und als Friedens- und Kulturort auf diesen Transformationsprozess reagiert und ihn in ihre Arbeit integriert, war für uns eine der Kernfragen des vergangenen Jahres.

»Selig sind, die Frieden stiften«

MATTHÄUS 5:9

Mit dem Großprojekt des Jahres 2023 »Gaia – Achtung zerbrechlich« haben wir in der Frauenkirche den Klimawandel als eine der größten Herausforderungen unserer Welt thematisiert. Drei Wochen lang konnten Gäste im März die Kunstin- stallation einer im Kirchraum freischwebenden Erdkugel des britischen Künstlers Luke Jerram im Rahmen der Offenen Kirche, bei abendlichen Sonderöffnungen, bei Gottesdiensten und Andachten, in Konzerten und zahlreichen Sonderveranstaltungen erleben. Zirka 150.000 Gäste haben »Gaia« in der Frauenkirche gesehen. Sie konnten wie im Weltall stehend die Schönheit der Erde bewundern und zugleich deren große Fragilität wahrnehmen. Die damit verbundene Friedensbotschaft, die Bewahrung der Schöpfung, war nicht nur hochaktuell, sondern konnte über die verschiedenen inhaltlichen Bereiche der Stiftung hinweg als Querschnittsthema Menschen verschiedener Generationen auf unterschiedliche Weise ansprechen und erreichen. Friedensarbeit wurde konkret erlebbar gemacht.

Insgesamt kamen im Jahr 2023 ca. 2 Millionen Menschen in die Frauenkirche. Sie ist und bleibt damit ein architektonischer, geistlicher und kultureller Anziehungspunkt für Menschen aus nah und fern und ein Wahrzeichen der Stadt Dresden. Durch ihre Geschichte und Architektur ist sie ein Ort der Begegnung, des Feierns, der Erinnerung und der Kultur. Sie vermittelt eine Dimension jenseits von Raum und Zeit; spricht vom Leben der Generationen vor uns und verweist auf das Danach. Ihre zeitenüberdauernde Aura wirkt auch in einer sich wandelnden Welt, in der das Transzendente aus dem Blick gerät. Menschen erleben sich

selbst anders, sprechen freier, nehmen andere auf- merksamer wahr. Die Frauenkirche als Dritter Ort ist eine gesellschaftliche Reflexionszone, ein individuel- ler Entschleunigungspol, ein Gemeinschaft stiftender Freiraum und eine religiöse Erfahrungswelt inmitten unserer Stadt. So wurde sie 2023 mit Leben gefüllt und so wird sie als Gotteshaus, Friedensort und architekto- nisches Meisterwerk auch zukünftig wirken.

Bei allen Herausforderungen, welche die Stiftung Frauenkirche Dresden als sich finanziell weitestge- hend selbst tragende Institution 2023 zum Beispiel auf Grund der anhaltend hohen Inflation zu bewälti- gen hatte, gelang es in der Gemeinschaft des Teams der festangestellten und ehrenamtlichen Kolleg\*innen der Stiftung, ihrer Gremien, Spender\*innen, Förderer und Partner\*innen, in der Balance von Tradition und Neuem, Menschen unterschiedlichster kultureller und religiöser Herkunft in einem offenen Gotteshaus anzu- sprechen und zu berühren: mit herausragenden Groß- projekten wie »Gaia« ebenso wie bei jeder Andacht, jeder Musik und jeder geöffneten Stunde. Die große Besonderheit der Frauenkirche, dass sie geistliches Leben, Friedens- und Versöhnungsarbeit, Musik, Bau- werk und Tourismus miteinander verzahnt und nicht nebeneinanderstehen lässt, wird die Stiftung zukünftig noch weiter stärken.

Wir danken den vielen, vielen Menschen, die unsere Bürgerkirche im vergangenen Jahr ideell und finanzi- ell, mit Zeit und inhaltlichen Impulsen unterstützt und weitergetragen haben!

Ihre

*Maria Noth*

*Markus Engelhardt*

**Maria Noth**

Geschäftsführerin

Stiftung Frauenkirche Dresden

**Pfarrer Markus Engelhardt**

Geschäftsführer

Stiftung Frauenkirche Dresden

# Zahlen, Daten und Fakten 2023



1.638.412

Besucher\*innen in der  
**OFFENEN KIRCHE**

201.435

Besucher\*innen  
**KUPPELAUFSTIEG**



1.155.500

Aufrufe bei **YOUTUBE**



1.497

Besucher\*innen bei  
**71 KIRCHENFÜHRUNGEN  
FÜR KINDER UND  
JUGENDLICHE**

53.132

Besucher\*innen bei  
**109 KONZERTEN**  
(eigene und  
Kooperationen)

24.437

Besucher\*innen bei  
**1.062  
KIRCHENFÜHRUNGEN**



# Zahlen, Daten und Fakten 2023

141.987

Besucher\*innen der  
»GAIA - ACHTUNG  
ZERBRECHLICH«

72.222

Besucher\*innen bei  
529 ANDACHTEN

1.931

Besucher\*innen bei  
19 VORTRAGS-  
VERANSTALTUNGEN  
Forum Frauenkirche/  
Podien

32.477

Besucher\*innen in  
152 GOTTESDIENSTEN  
(inkl. Taufen)

8

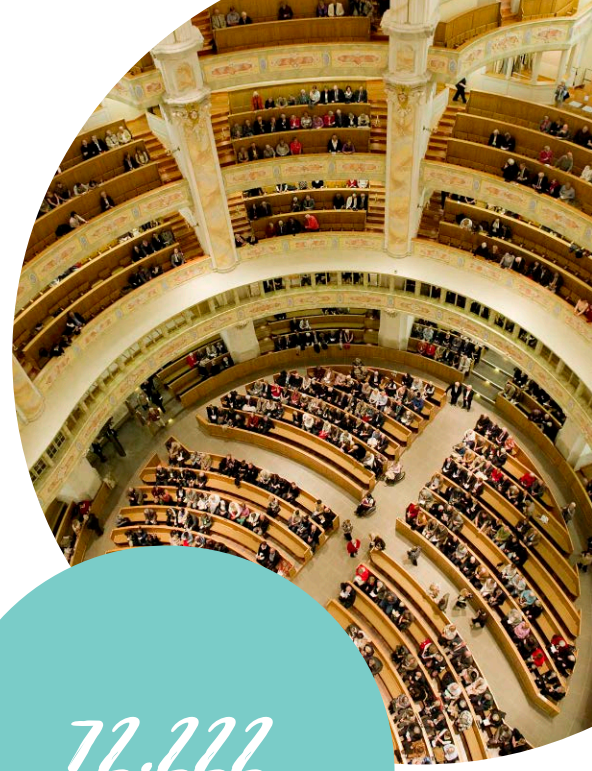
TAUF-  
GOTTESDIENSTE

17

TRAUUNGEN

862.000

Aufrufe des  
DIGITALEN  
ADVENTSKALENDERS  
(25 Clips)



# Erfüllung der Stiftungszwecke



## Die Frauenkirche: ein Haus Gottes

Die Frauenkirche als eine offene, protestantische Bürgerkirche inmitten der Stadt zu stärken, ist ein Hauptanliegen der Stiftung. Dabei haben die geistlich-liturgischen Formate auch die zivilgesellschaftliche Bedeutung der Frauenkirche im Blick zu behalten, die sich aus ihrer Historie ergibt.

Im Jahr 2023 besuchten etwa 106.000 Gäste die 711 Gottesdienste und Andachten in dem Gotteshaus. Das bedeutet in diesem ersten Normaljahr nach Corona einen Besucher\*innenrückgang von etwa einem Drittel im Vergleich zu 2019. Die Frauenkirche hat wie die Kirchgemeinden am sogenannten Corona-Knick partizipiert. Der Reiz des Neuen ist für Erstbesucher\*innen noch vorhanden, strahlt aber nicht mehr auf eine herausragende Teilnahme an den gottesdienstlichen Formaten ab. Dagegen ist die Zahl derer, die kommen, weil sie wirklich einen Gottesdienst mitfeiern wollen, heute relational höher als in früheren Jahren. 2023 fanden in der Frauenkirche 17 Trauungen bzw. Gottesdienste zur Eheschließung und 44 Taufen statt. Dies entspricht erfreulicherweise in etwa dem Niveau von 2019. Die Frauenkirche wird von den Menschen weiterhin als ein geistlicher Bezugspunkt für lebensgeschichtliche Zäsuren gesehen.

Neben der »Gaia«-Installation, die auch gottesdienstlich mehrfach aufgenommen wurde, war der Festgottesdienst an Pfingstsonntag, in dem das 20jährige Weihejubiläum der Glocken mit einer Predigt von dem ehemaligen Frauenkirchenpfarrer Stephan Fritz gefeiert wurde, ein geistlicher Höhepunkt. Ein Dankgottesdienst in der Unterkirche anlässlich der 80. Geburtstage der beiden um den Wiederaufbau hochverdienten Herren Dr. Eberhard Burger und Prof. Ludwig Güttler mit einer Festpredigt von Altbischof Jochen Bohl fand im August 2023 statt. Der Festgottesdienst anlässlich des 8. Internationalen Florianstages & 160 Jahre Feuerwehr Dresden und eine Ökumenische Vesper in der Frauenkirche mit über 600 Ordensangehörigen der »Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem« waren Sondergottesdienste, die auch ökumenischen Charakter hatten. Am Abend des 24. Februar, dem 1. Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine, lud die Frauenkirche zu einem interreligiösen Friedensgebet mit aktiven Teilnehmer\*innen, vor allem mit nach Dresden geflüchteten Ukrainer\*innen, ein.

2023 konnte das ehrenamtliche Seelsorgeteam von sieben auf 16 Seelsorger\*innen vergrößert werden. Fortbildungen und regelmäßige Supervision sichern die Qualität. Auch das Team der Gottesdiensteinlasshelfer\*innen ist gewachsen und unterstreicht den partizipativen Charakter des geistlichen Lebens an der Frauenkirche.



# Ort des Friedens und der Versöhnung

Die Friedens- und Versöhnungsarbeit im Jahr 2023 stand ganz im Zeichen des Großprojektes »Gaia – Achtung zerbrechlich«. Die Kunstinstallation wurde in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft im Kirchraum für drei Wochen ausgestellt. Begleitet wurde sie von einem vielseitigen Rahmenprogramm, zu dem u. a. ein Science Slam, ein Schüler\*innentag, ein Klimatag, Konzerte mit zeitgenössischer Musik, Foren und abendliche Öffnungszeiten gehörten. Die enorme Resonanz auf »Gaia« mit insgesamt fast 150.000 Besucher\*innen hat die Stiftung positiv überrascht, so dass kurzfristig Besuchszeiten und Personal erweitert werden mussten. Das Projekt machte deutlich, dass Klimaschutz und Klimagerechtigkeit zu den großen Friedensthemen unserer Zeit gehören.

Aktuelle friedensethische Themen fanden ihren Niederschlag in Andachten, Statements und öffentlichen Aktivitäten, mit denen die Stiftung Haltung zeigte. So veranstaltete die Stiftung am 28. August aufgrund eines geplanten Aufmarsches der »Freien Sachsen« gegen den Neubau einer Moschee in Dresden eine öffentliche Kundgebung auf dem Neumarkt unter dem Motto »Alle zusammen für Glaubensfreiheit und gegen Islamfeindlichkeit« in Kooperation mit einem breiten Bündnis, auch gemeinsam mit muslimischen und jüdischen Vertreter\*innen, und setzte damit ein deutlich wahrnehmbares Zeichen für Religionsfreiheit. Die Stiftung hat in

Folge des Terroranschlags der Hamas und des daraus neu entflammten Konfliktes ein Statement zur aktuellen Situation in Israel/Palästina herausgegeben. Sie war dabei von der Grundüberzeugung geleitet, dass das Existenzrecht Israels nicht in Frage stehen darf und jede Form von Antisemitismus zu verurteilen ist.

Im Oktober lud die Stiftung in die Unterkirche zum Partizipationsformat »Dresden streitet. Wir suchen Lösungen« unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Dresden, Dirk Hilbert, ein. Die Teilnehmenden konnten bei diesem improvisierten Forumtheater spontan selbst mitwirken und auf spielerische Weise Lösungen für unterschiedlichste Probleme, alltägliche ebenso wie politische, austesten. Bei der Fortführung des Science Slam Formates unter dem Motto »Technologies4Peace« wurden im Oktober innovative Forschungsprojekte präsentiert. Anlässlich der 85. Jährung der sächsischen Novemberpogrome von 1938 thematisierte eine Ausstellung die Verfolgung von Jüdinnen und Juden auf dem Gebiet des heutigen Sachsens. Die Ausstellung »BRUCH|STÜCKE 1938« des Dresdner Vereins HATIKVA verfolgte die Spuren der sächsischen Novemberpogrome; ein begleitender Soundwalk fügte Bruchstücke der Frauenkirche hinzu.

*»Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.«*

SACHARJA 4,6B



Im Bewusstsein, dass politisch und gesellschaftlich, national wie weltweit ein Neuanfang in vielerlei Hinsicht dringend erforderlich ist, richtete die Reihe FORUM Frauenkirche 2023 unter der Überschrift »Zeitenwende – Zurück ist die Zukunft?!« den Fokus auf die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen (und mit Blick auf den Klimawandel überhaupt noch können) und ob sich auf dem Weg in die Zukunft eine auskömmliche Balance zwischen Reform und Innovation gestalten lässt. Die Auftaktveranstaltung am 19. Januar war hochkarätig besetzt: Es diskutierten u.a. der Vorsitzende des Weltärztebunds Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery mit Staatsminister Martin Dulig und dem Schriftsteller Ingo Schulze.

In Kooperation mit unterschiedlichen Partnern fanden insgesamt 12 Veranstaltungen der Reihe FORUM Frauenkirche statt, die ca. 1.900 Gästen die Teilnahme an Diskussionen zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen ermöglichten. Besonders erwähnenswert ist die Kooperation mit saechsische.de: Die vier gemeinsam veranstalteten Podiumsdiskussionen gingen jeweils mit Podcast-Aufzeichnungen einher, die bisher (Stichtag: 1. Februar 2024) über 37.600 Podcast-Aufrufe erzielten.

Einen Höhepunkt stellte das Podium am 2. März dar, auf dem die Schriftsteller Uwe Tellkamp und Lukas Rietzschel vor 542 anwesenden Gästen das Thema erörterten: »Wie viele Meinungen verträgt die Wirklichkeit?« Der Mitschnitt der Veranstaltung wurde auf Youtube bisher über 115.000 mal aufgerufen.

Unter den Referent\*innen waren u.a. Dr. Peter Gauweiler (4. Mai »Gibt es einen gerechten Krieg?«), Staatsminister Christian Piwarz (14. September »Gendern oder nicht?«) und Prof. Meron Mendel (26. September »Über Israel reden«).

In bewährter Zusammenarbeit mit der Sächsischen Staatskanzlei wurde am 17. Oktober der Sächsische Bürgerpreis verliehen. Der Preis, der bereits zum 13. Mal vergeben wurde, würdigt mit fünf Kategorien die Vielfalt sächsischer Vereine, Initiativen, Institutionen oder Einzelpersonen, die mit ihrem herausragenden Einsatz Demokratie mit Leben erfüllen, anderen Menschen helfen und sich für die Umwelt, Brauchtum, Traditionen und eine lebendige Erinnerungskultur einsetzen.

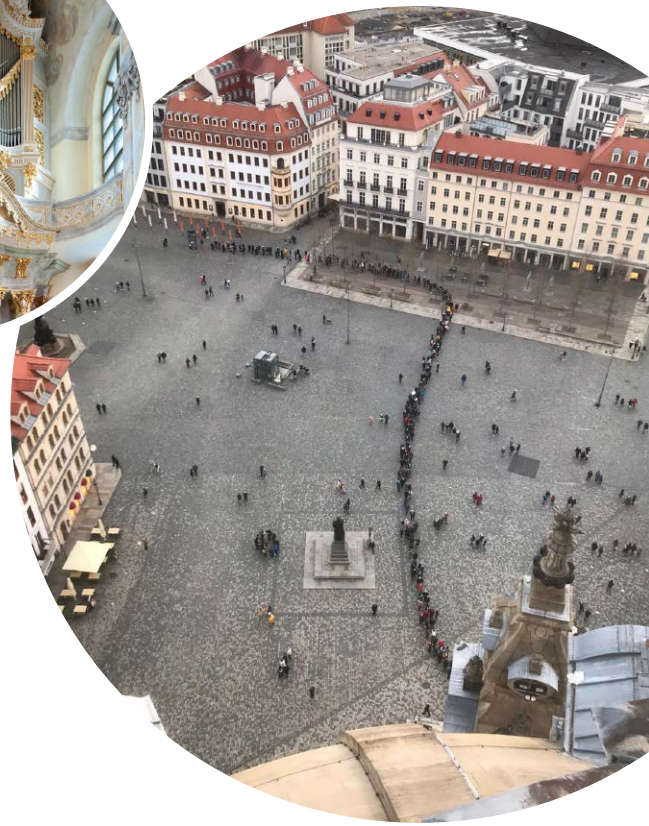
*Frieden ist sich selbst im  
anderen zu sehen, voneinander  
zu lernen, die Perspektive  
des anderen ernst nehmen.*

ANDREAS DIETERICH  
Referent für Friedensarbeit



*Gerade weil die Zerstörung der Frauenkirche ihre tiefe Ursache in Hass und fanatischem Nationalsozialismus hatte, ist dieses Gotteshaus heute eine offene Kirche für alle Menschen. Am Gebäude ablesbar und im Kirchenraum erfahrbar ist die stets aktuelle Botschaft, respektvoll miteinander umzugehen und friedensstiftend zu wirken.*

DR. ANJA HÄSE  
Leiterin Bildung/Besucherdienst



## Die Frauenkirche: eine offene Kirche

Ca. 1,5 Mio. Gäste besuchten 2023 die Offene Kirche. Sie erlebten geistliche Impulse und führten Gespräche mit den ehrenamtlichen Gastgeber\*innen. 24.437 Personen nahmen an Kirchenführungen teil. Zudem erkundeten mehr als 1.500 Kinder und Jugendliche in 71 kirchenpädagogischen Formaten die Frauenkirche. Drei über das Landesamt für Schule und Bildung ausgeschriebene Lehrerfortbildungen verzeichneten insgesamt 38 Lehrer\*innen.

Auch 2023 wurde ein frauenkircheninterner Ausbildungsgang für neue Kirchenführer\*innen angeboten; die Gemeinschaft der Aktiven bewegt sich bei 48. Durch regelmäßige Fortbildungen und Zusammenkünfte wurde dieser Kreis gestärkt für den anspruchsvollen wie erfüllenden Dienst in der Offenen Kirche. Dass deren zahlreiche Gäste auf ein gastfreundliches, kompetentes Gegenüber treffen, verdankt sich einem seit der Weihe ungebrochenen ehrenamtlichen Engagement.

# KlangRaum Frauenkirche



*»Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit.«*

HENRY WADSWORTH LONGFELLOW

Musik trägt auf besondere Weise die Friedens- und Versöhnungsbotschaft unseres Gotteshauses nach außen. Ob in Gottesdiensten oder in Konzerten, bei Andachten oder als Begleitung zu Ausstellungen, Foren und Führungen: Musik schafft einen emotionalen Zugang zu den inhaltlichen und geistlichen Themen der Frauenkirche. Sie ist insofern ein zentraler Bestandteil des Lebens an

der Frauenkirche und erklingt jeden Tag bei den verschiedenen Angeboten im Kirchoraum.

Gemeinsam mit Artistic Director Daniel Hope, Frauenkirchenkantor Matthias Grünert und zahlreichen Partner\*innen wurde 2023 ein vielseitiges Musikprogramm umgesetzt, das erstmals nach drei Pandemiejahren wieder eine Art Normalität erlebte. Die Stiftung lud zu insgesamt 102 musikalischen Veranstaltungen ein, die von ca. 52.000 Gästen besucht wurden. Die durchschnittliche Gästezahl pro musikalische Veranstaltung (512) entsprach wieder dem Niveau von 2019 (511), während die Zahl im Vorjahr mit 392 Besucher\*innen durchschnittlich pro Veranstaltung noch deutlich geringer ausfiel.

Inhaltlich haben sich die traditionelle Musica Sacra, klassische Konzertprogramme, Weltmusik und neue Klänge in der Frauenkirche 2023 die Hand gegeben. Beispielhaft waren das Konzert »Grace Notes« mit dem Cape Town Chorus am 29. April, das europäische geistliche Kompositionen ebenso zur Aufführung brachte wie traditionelle religiöse Musik aus Südafrika, das Konzert »Takt und Gefühl« mit dem New Century Chamber Orchestra aus San Francisco, Daniel Hope und dem ukrainischen Pianisten Alexej Botwinov am 17. Juni, das Musik von Benjamin Britten, John Williams, Duke Ellington, Tan Dun und George Gershwin zusammenführte sowie das Programm

»Music for the one God« mit dem Pera-Ensemble am 25. November, das sakrale Musik von Juden, Christen und Muslime vom Mittelalter bis zum Barock verband. Das von Daniel Hope kuratierte Konzertprogramm bestand aus 20 Veranstaltungen, übersetzte an vielen Stellen die spannenden und spannungsreichen Schnittstellen zwischen Religionen und Kulturen in Töne und brachte damit die Versöhnungsbotschaft der Frauenkirche zum Klingen. Daniel Hope selbst trat vier Mal in der Frauenkirche auf, zwei Mal in bewährter Weise mit dem Zürcher Kammerorchester. In einem Konzert anlässlich seines 50. Geburtstages am 9. September erklang u. a. das Auftragswerk »Lully Loops« von David Bruce.

Im Rahmen des Neujahrskonzertes 2023 mit dem »Messias« von Georg Friedrich Händel wurde Prof. Ludwig Güttler für seine Verdienste um das musikalische Leben der Frauenkirche gewürdigt und aus dem aktiven künstlerischen Dasein verabschiedet.

Im kirchenmusikalischen Bereich fanden 2023 neben den täglichen Andachten und Gottesdiensten 69 musikalische Veranstaltungen statt. Unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert wurden gemeinsam mit dem Kammerchor der Frauenkirche, dem Chor der Frauenkirche, dem ensemble frauenkirche dresden und Solist\*innen die traditionellen Oratorien in die kirchenjährlichen Zusammenhänge gebracht und weitere geistlich ausgerichtete Konzerte über das Jahr hinweg realisiert. Die kirchenmusikalischen Angebote der Advents- und Weihnachtszeit waren sehr gut besucht. Wie in jedem Jahr kamen die »Johannespassion«, die »h-Moll-Messe« und das »Weihnachtsoratorium« von Johann Sebastian Bach sowie das »Requiem« von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung. Zudem realisierten die frauenkircheneigenen Ensembles die »Schöpfung« von Joseph Haydn. Gemeinsam mit dem Großen

Chor der Frauenkirche und Solist\*innen erklang die »Festmesse« von Otto Nicolai zum 18. Kirchweihfest am 28. Oktober. In der Advents- und Weihnachtszeit sorgten u. a. ein Konzert mit Harmonic Brass sowie ein Konzert mit englischen »Christmas Carols« für eine volle Kirche. 25 Orgelkonzerte, darunter auch die »Orgelnachtmusiken bei Kerzenschein« im Winter sowie die »Literarischen Orgelnächte« im Sommer in Kooperation mit dem Staatsschauspiel Dresden, wurden realisiert. Ein digitaler Klingender Adventskalender trug 24 Tage lang Musik aus der Frauenkirche in die ganze Welt und wurde mehr als 860.000 mal aufgerufen.

Am 10. März fand unter dem Motto »An evening to celebrate our blue planet« ein Konzert mit Olicía & Lambert statt, das Neoklassik, Jazz und Pop miteinander verband und die Kunstinstallation »Gaia« förmlich zum Klingen brachte.

Das traditionelle Adventskonzert aus Dresden am Vorabend des Ersten Advents, das von der Sächsischen Staatskapelle Dresden und Solist\*innen unter der Leitung von Christian Thielemann gestaltet und vom ZDF übertragen wurde, hatte 1.551 Gäste vor Ort und ca. 1.750.000 Zuschauer\*innen im Fernsehen. Es wurde bereits zum dritten Mal von der Sparkassen-Finanzgruppe gefördert.



*»Wo Sprache aufhört, fängt  
Musik an.«*

E.T.A. HOFFMANN





*»Die Bauleute sind die tragenden Pfeiler für den Bauerhalt. Ihr Können und Wissen um die Details sind ein kostbares Gut!«*

DIPL.-ING. THOMAS GOTTSCHLICH  
Leitender Architekt



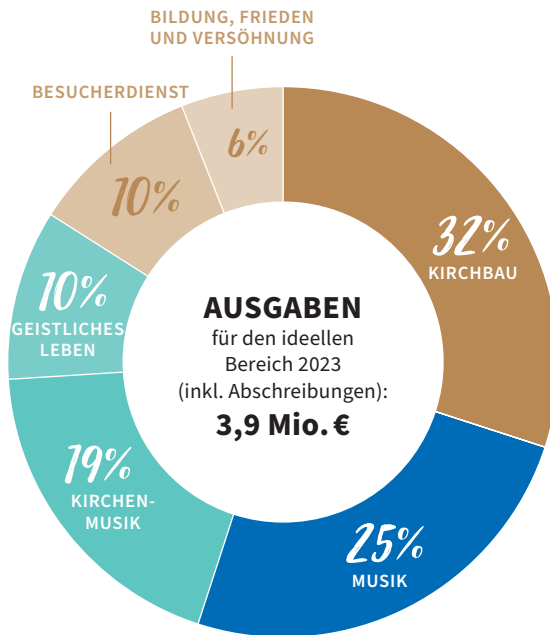
## Baudenkmal Frauenkirche

Am Kirchgebäude wurden im Jahr 2023 die regulären Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt. Größere zusätzliche Reparaturarbeiten wurden nicht notwendig. Die Baumaßnahmen wurden weitestgehend innerhalb der Schließwoche im Januar 2023 gebündelt. Folgende Projekte standen 2023 im Mittelpunkt der Kirchbauverwaltung:

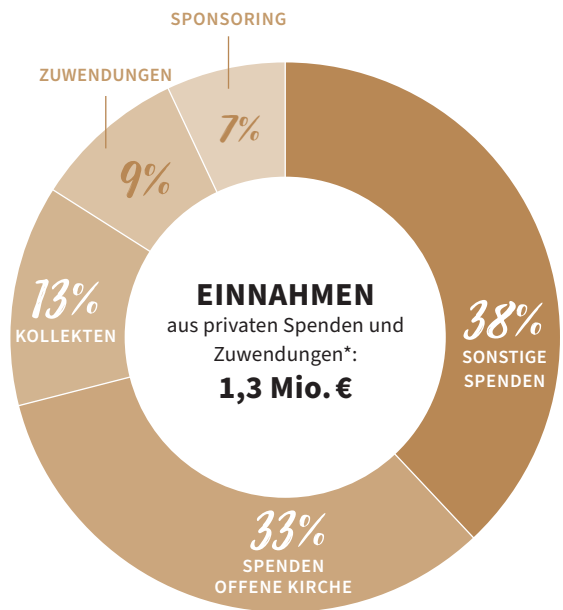
- Kabelverlegung und Einbau von Accesspoints für zukünftiges W-LAN-Projekt
- Holzfußbodenbearbeitung in der 2. Empore
- Einbau der neuen Sprachalarmierungsanlage
- Einbau eines neuen Messfühlersystems für die Gebäudeautomation
- Schimmelbeseitigung an den Treppenhausrundfenstern sowie der Chorinnenwand
- Beleuchtungsergänzung für das Grabmahl Bähr
- Beleuchtungserneuerung Außentreppe E
- Einbau der digitalen Schließanlage (Teil 1)
- Erneuerungsmaßnahmen für das Rauchansaugsystem

2023 hat sich die Kirchbauverwaltung u. a. mit der Aktualisierung der Re-Investitionsplanung Elektro und Heizung-Lüftung-Sanitär, der Erstellung eines Hochwasserplans, der Arbeitsschutzverbesserung für die Lüftungsanlage, der Verbesserung in der Gebäudeautomation beschäftigt. Planung und Ausschreibung für die Handlaufergänzung sowie die Hydraulikgutachten für die Außenaufzüge wurden durchgeführt. Der Erneuerungsdruck durch die Abkündigung von Leuchtmitteln fordert die Weiterplanung für die Erneuerung der Hauptraumleuchten heraus. Die Anfälligkeit für kleinere bis mittlere Reparaturen nimmt mit Ausnahme des Baus bei nahezu jeder Anlage erwartungsgemäß zu. Durch konsequente schnelle Reparatur wird dazu beigetragen, den Anlagenbestand in gutem Zustand zu erhalten.

# Finanzbericht



Verwaltungskostenquote (inkl. Vermögensverwaltung und Mittelbeschaffung): 28%



\*ohne Zustiftungen und Nachlässe/Erbschaften

Die Stiftung Frauenkirche Dresden konnte trotz zahlreicher wirtschaftlicher Herausforderungen im Jahr 2023 ein leicht positives Jahresergebnis erzielen. Die vielfältigen und zahlreichen Aufgaben der Stiftung konnten im Berichtsjahr insbesondere realisiert werden durch

- die Erträge aus der Vermögensverwaltung der Stiftung,
- durch Pachteinahmen aus der Kuppelaufstieg Frauenkirche Dresden GmbH sowie
- durch das Einwerben von Spenden, Zustiftungen und Nachlässen/Erbschaften.

Anders als in den Vorjahren flossen im Jahr 2023 keine pandemiebezogenen öffentlichen Zuwendungen mehr an die Stiftung.

Die wieder zunehmenden Gästezahlen sowie höhere Erträge aus dem dauerhaft zu erhaltenden Stiftungsvermögen auf Grund gestiegener Zinsen sorgten für insgesamt höhere Einnahmen als im Vorjahr. In den Bereichen, die besonders vom Tourismus abhängig sind (Musik, Besucherdienst, Kuppelaufstieg, Sponsoring, Spenden in der Offene Kirche, Kollekten, Merchandising), beliefen sich die Einnahmen mit ca. 20% über den Einnahmen des Vorjahres und nur ca. 10% unter dem Wert des Vor-Corona-Jahrs 2019. Auf der Ausgabenseite sorgten dabei Preissteigerungen an vielen Stellen für deutlich höhere Kosten. Besonders deutlich wurde das bei den Energiekosten, die im Ver-

gleich zum Jahr 2019 um ca. 44%, im Vergleich zum Vorjahr um 12% anstiegen.

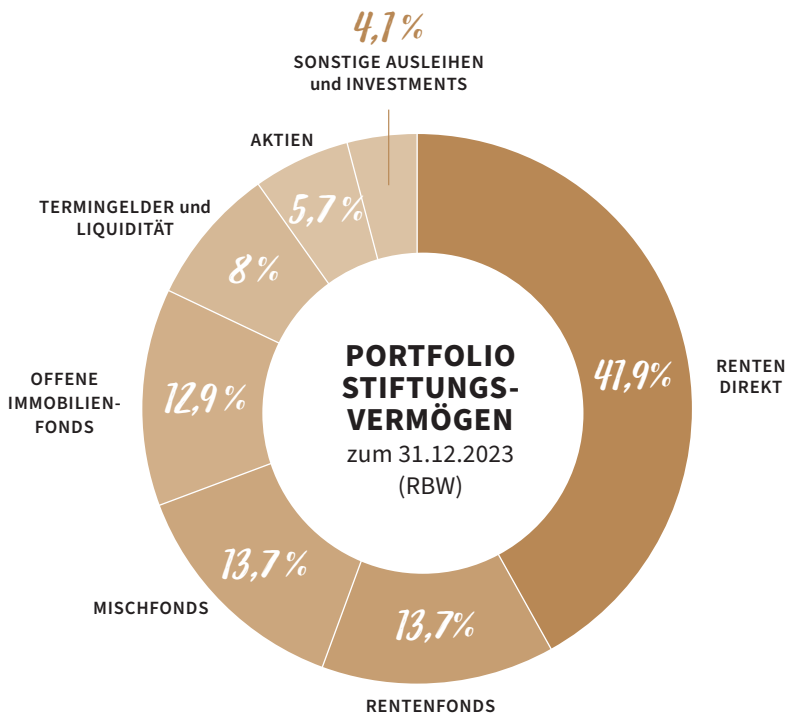
Die hohen Preissteigerungen stellen derzeit die wohl größte Herausforderung für die Stiftung dar, die sich finanziell selbst, also weitestgehend ohne öffentliche oder kirchliche Förderung, trägt und die Kosten größtenteils selbst einspielen muss. Neben den Preissteigerungen per se werden die Kosten insbesondere für den Kirchbau mittel- bis langfristig deutlich steigen, weil Wartungs- und Reparaturarbeiten im Laufe der Zeit naturgemäß zunehmen. Die Stiftung steuert insofern dagegen, dass sie das Gebäude kontinuierlich auf einem sehr guten Stand hält.

## Stiftungsvermögen

Das zu erhaltende Grundstockvermögen der Stiftung Frauenkirche Dresden ist seit der Gründung der Stiftung im Jahr 1994 ausschließlich dem Erhalt des Kirchbaus sowie der Ausgestaltung des geistlichen, musikalischen und kulturellen Lebens, der Friedens- und Versöhnungsarbeit in der Frauenkirche verantwortlich. Zum 31. Dezember 2023 liegt es bei 34,2 Mio. €. Für die Stiftungszwecke werden die Erträge aus der Vermögensverwaltung verwendet, während das Kapital erhalten bleibt. Dieser Vermögenserhalt ist auch in den Anlagerichtlinien der Stiftung als oberste Priorität festgelegt worden.

## Anlage des Stiftungsvermögens

Das Wertpapierportfolio der Stiftung ist entsprechend der gültigen Anlagerichtlinie gut diversifiziert eingebracht. Der Erhalt des Stiftungsvermögens hat dabei Priorität. Die Erträge aus dem Wertpapierportfolio bewegten sich auf Grund des allgemein gestiegenen Zinsniveaus auf deutlich höherem Niveau als im Vorjahr. Die Stiftung hat leicht zu Gunsten von festverzinslichen Wertpapieren (Unternehmen, Banken und Landesbanken) umgeschichtet. Der Anteil an Aktien, Aktienfonds und Mischfonds nahm dagegen im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Grundsätzlich ist die Stiftung bemüht, in der Anlagestrategie Aspekte der Nachhaltigkeit (SRI) zu berücksichtigen, sofern diese wirtschaftlich vertretbar sind. Im Berichtsjahr entsprechen über 50% aller Finanzanlagen der Stiftung den Nachhaltigkeitskriterien.





**SPENDENKONTO**  
 Stiftung Frauenkirche Dresden  
 Commerzbank AG  
 IBAN DE60 8508 0000 0459 4885 00  
 BIC DRESDEFF850



## Bürgerkirche Frauenkirche – finanziert durch Ihre Spenden

Private Spenden und Zuwendungen sind das tragende finanzielle Fundament dieser Bürgerkirche. Das Fundraising stellte sich im Jahr 2023 trotz schwieriger Rahmenbedingungen wie volkswirtschaftliche Unsicherheiten, dem demografischen Wandel hinsichtlich der Generation, die die Frauenkirche seit dem Wiederaufbau kontinuierlich unterstützt, insgesamt positiv dar.

*Unterstützen Sie die Frauenkirche mit Ihrer Spende! Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag.*

Die allgemeinen Spenden sind im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent gestiegen. Positiv haben sich auch die Spenden der Offenen Kirche (Opferstöcke und Gebetslichter) entwickelt. Sie lagen 40 Prozent über dem Vorjahr und sind durch deutlich

gestiegene Gästezahlen zu erklären. Die Durchschnittsspende während der Zeiten der Offenen Kirche war mit 28 Cent pro Gast jedoch weiterhin sehr gering. Dabei tragen wir unsere Grundfeste, dass die Frauenkirche eine offene Kirche für alle sein möge, weiter. Kirchen sind Räume zwischen den Welten. Beim Eintritt erleben wir die fließenden Übergänge zwischen Menschen und Gott, innen und außen, Vergänglichem und Ewigem. Ein Eintrittsgeld nimmt diesen Momenten ihre Freiheit; nimmt der zwischenweltlichen Erfahrung in Kirchräumen ihre Aura und damit auch etwas von der verbindenden, verbindlichen Kraft, die unsere Kirche in der Gesellschaft haben – ob wir an einen Gott glauben oder

nicht. Wir bitten die Menschen, dieses Konzept durch ihre freiwilligen Spenden mitzutragen.

Die weiter sinkende kirchliche und religiöse Zugehörigkeit hat Auswirkungen insbesondere im geistlichen Bereich der Stiftungsarbeit. Im geistlichen Bereich war ein merklicher Rückgang der Kollekten im Vergleich zum Vor-Corona-Zeitraum durch einen allgemeinen Rückgang der Gäste bei Andachten und Gottesdiensten zu verzeichnen. Hinzu kam, dass auch die Durchschnittskollekte pro Gast im Vergleich zu 2019 gesunken ist (1,84 € in 2019 versus 1,68 € in 2023). Dennoch hat die Frauenkirche den Vorteil gegenüber anderen Kirchen, dass sie geistliches Leben mit anderen Themengebieten paart und als Bauwerk und Wahrzeichen Menschen auch jenseits religiöser Bindung mit geistlichen und nicht-geistlichen Themen anzusprechen vermag.

Wie im Vorjahr hat der digitale Spendenshop auf der Homepage der Stiftung zu Spenden geführt. Im Berichtsjahr hat die Stiftung die Möglichkeit eingerichtet, bei der Buchung von Konzerttickets freiwillig eine zusätzliche Spende zu leisten. Dieses Angebot wurde gut angenommen und führte seit der Einführung am 6. April zu 3.208 Einzelspenden im Berichtsjahr 2023. Auch solide Einnahmen aus Nachlässen und Erbschaften, die dem auf Dauer zu erhaltenden Stiftungsvermögen zugerechnet werden, haben zu einem guten Ergebnis im Fundraising geführt, für das wir sehr dankbar sind.

# Struktur und Gremien

Das Kuratorium trat 2023 zu zwei Sitzungen, einer im Kreis der stimmberechtigten Mitglieder und einer im großen Kreis gemeinsam mit den Ehrenkuratoren, zusammen und nahm in diesem Rahmen den Bericht aus dem Stiftungsrat, den Bericht der Geschäftsführung, den Jahresabschluss 2022 und den wirtschaftlichen Status der Stiftung zum 30. September 2023 zur Kenntnis. Zudem entsandte das Kuratorium zwei Stiftungsratsmitglieder, Martina de Maizière und Otto Stolberg-Stolberg, erneut in den Stiftungsrat und wählte zwei neue Mitglieder als gekorene Mitglieder, Léontine Meijer-van Mensch und Prof. Dr. Ulrich Reuter, in das Kuratorium. Ausgeschieden aus dem Kuratorium sind im Jahr 2023 Helmut Schleweis und Dr. Christopher Cocksworth, denen wir von Herzen für Ihre Mitwirkung danken. Herrn Schleweis wünscht die Stiftung Frauen-

kirche Dresden Gottes Segen für den wohlverdienten Ruhestand; The Right Reverend Dr. Cocksworth wünschen wir für das neue Amt als Dean of Windsor ebenfalls Gottes reichen Segen.

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Er bestätigte u. a. den Jahresabschluss 2022, beschloss den Wirtschaftsplan 2024 und bestellte die Wirtschaftsprüfung für das Geschäftsjahr 2024. Dr. Matthias Rößler wurde vom Freistaat Sachsen für eine weitere Amtszeit in den Stiftungsrat entsandt.

Die Geschäftsführung bestand im Berichtsjahr 2023 unverändert aus Maria Noth und Pfarrer Markus Engelhardt, welche die Stiftung gemeinschaftlich vertraten.

## Perspektiven

Der Jahresabschluss 2023 der Stiftung wurde von der Deloitte Deutsche Baurevision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und führte zu keinen Einwendungen. Der Bestätigungsvermerk wurde am 10. April 2024 erteilt. Der Stiftungsrat genehmigte den Jahresabschluss 2023 am 2. Mai 2024.

Die mittel- und langfristige Perspektive der Stiftung wird solide eingeschätzt. In den Jahren 2020 bis 2022 haben die öffentlichen pandemiebedingten Fördermaßnahmen und ein strategisch ausgerichtetes Fundraising geholfen, die Stiftung wirtschaftlich stabil zu halten. Im Jahr 2023 konnte die Stiftung trotz zahlreicher Herausforderungen ein positives Jahresergebnis erzielen. Insbesondere die Zuführung von Vermächtnissen hat zu einem Anwachsen des auf Dauer zu erhaltenden Stiftungskapitals geführt, das eine nachhaltige finanzielle Basis der Stiftung darstellt.

Die Stiftung wird das Fundraising für die Bürgerkirche Frauenkirche weiter ausbauen und über publikumswirksame, generationenübergreifende Friedensprojekte ähnlich wie »Gaia« in 2023 als aktueller, lebendiger Friedens- und Versöhnungsort auf sich aufmerksam machen und ihr Alleinstellungsmerkmal als sich selbst tragende, auf Partizipation ausgerichtete Bürgerkirche verdeutlichen.

Durch eine diversifizierte und langfristig angelegte Anlagepolitik wird ein stabiles Ertragsniveau erwartet, das auch kurzfristigen Schwankungen in einzelnen Anlageklassen Stand halten kann. Durch das angestiegene Zinsniveau ist mit höheren Erträgen aus dem Stiftungsvermögen zu rechnen. Das Gesamtportfolio orientiert sich an einem ausgewogenen Verhältnis von Sicherheit und Ertrag, wobei der Erhalt des Stiftungsvermögens oberste Priorität hat. Es wird engmaschig überwacht und ggf. weiter ausdiversifiziert.

Die Frauenkirche Dresden als ein für alle Menschen unabhängig von religiösem oder kulturellem Hintergrund offenstehendes Gotteshaus der Begegnung und Musik, der Versöhnung und Kultur, das die Einheit von Gebäude und Inhalt vermittelt, wird auch in Zukunft ein Magnet für die Bürgerinnen und Bürger Dresdens und für Gäste aus aller Welt sein. Eine Profilierung und im Hier und Jetzt konkret angesiedelte Friedens- und Versöhnungsarbeit, die die verschiedenen Sparten der Stiftung verbindet, ist ein strategisches Ziel unserer Arbeit. Auch den partizipativen Gedanken der Frauenkirche stärker herauszuarbeiten und in neue Kommunikationsformen zu gießen, ist ein Zukunftsauftrag der Stiftung. Dadurch soll sie dahin wirken, dass sich noch mehr Menschen als bisher finanziell wie ideell für die Frauenkirche als Bürgerkirche im Herzen der Stadt Dresden engagieren und somit ein echtes Wahrzeichen für Versöhnung und bürgerschaftliches Engagement in die Zukunft zu tragen.

# Über die Stiftung Frauenkirche Dresden

Die Frauenkirche Dresden ist eine Bürgerkirche: in ihrer Botschaft, ihrem Selbstverständnis und ihrer Struktur. Sie schreibt damit die Tradition fort, in der sie im 18. Jahrhundert von den protestantischen Christen in der Stadt Dresden errichtet worden war. Sie versteht sich als offenes Gotteshaus für Menschen verschiedenster Kulturen und Religionen.

Zwischen 1993 und 2005 konnte das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Bauwerk nur wieder errichtet werden, indem Menschen aus aller Welt großzügig und visionär die Idee unterstützten. Heute lädt die Frauenkirche ein zu Gottesdienst und Konzert, zu Gebet und Stille, zu Dialog und Begegnung. Dabei reflektiert die Frauenkirche besonders ihre Geschichte von Zerstörung und Wiederaufbau. Die einzigartige barocke Architektur fasziniert gerade auch dadurch, dass Spuren der Zerstörung deutlich sichtbar bleiben.

Die Frauenkirche Dresden wird durch eine gemeinnützige Stiftung getragen. Sie vereint Menschen in Projekten für Frieden und Versöhnung – im alltäglichen Miteinander und im gesellschaftlichen Handeln. Am 28. Juni 1994 als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts errichtet, wurde als Stiftungszweck der durch die deutsche Wiedervereinigung möglich gewordene Wiederaufbau und spätere Erhalt der Frauenkirche Dresden als einmaliges Zeugnis sakraler Weltarchitektur und als tragendes Erscheinungsbild des europäischen Kulturzentrums Dresden nach dem Entwurf des Erbauers George Bähr festgeschrieben. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige kulturelle Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« § 52 Abs. 2 Satz 5 und 6 der Abgabenordnung.

*Die Frauenkirche Dresden ist eine Bürgerkirche: in ihrer Botschaft, ihrem Selbstverständnis und ihrer Struktur.*

## Gremien der Stiftung Frauenkirche Dresden (Stand 31.12.2023)

Gemäß der Satzung der Stiftung Frauenkirche Dresden gelten als Organe der Stiftung das Stiftungskuratorium, der Stiftungsrat und die Geschäftsführung.

### DAS STIFTUNGSKURATORIUM:

#### Geborene Kuratoren

##### **Landesbischof Tobias Bilz**

Vorsitzender des Kuratoriums, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

##### **Michael Kretschmer**

stellv. Vorsitzender des Kuratoriums, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

##### **Christian Behr**

Superintendent des Kirchenbezirkes Dresden Mitte der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

##### **Dirk Hilbert**

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden

##### **Olaf Scholz**

Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland

##### **Hans-Peter Vollbach**

Präsident des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamtes Sachsens

#### Gekorene Kuratoren

##### **Dr. Thomas Bellut**

Ehem. Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens

##### **Léontine Meijer-van Mensch**

Direktorin der Staatlichen Ethnografischen Sammlungen innerhalb der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Leiterin des GRASSI Museums für Völkerkunde zu Leipzig, der Völkerkundemuseen in Dresden und Herrnhut

##### **Prof. Dr. jur. Ulrich Reuter\***

Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e.V.

##### **Klaus Rosenfeld**

Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG

##### **Hon.-Prof. Dr. Dirk Syndram**

Ehem. Stellvertretender Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

**Ehrenkuratoren:**

**Ingrid Biedenkopf**

**Jochen Bohl**

Landesbischof i. R.

**Dr. Wolfgang Bühler**

**Dr.-Ing. E. h. Eberhard Burger**

Kirchbaurat i. R.

**Prof. Dr. Manfred Fischer**

**Prof. Dr.-Ing. Gerhard Glaser**

Sächsischer Landeskonservator a. D.

**Prof. Ludwig Güttler**

Ehrevorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

**Prof. Dr.-Ing. E.h. Hans-Olaf Henkel**

ehem. Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V.

**Volker Kreß**

Landesbischof i. R.

**Dr. h. c. Dipl.-Kfm. Isolde Liebherr**

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Liebherr-International AG

**Hartmut Rau**

Superintendent i. R.

**Markus Schächter**

ehem. Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens

**Gerhard Schröder**

Bundeskanzler a. D.

**Dr. h.c. Nikolaus Schweickart**

Vorsitzender der Geschäftsführung der ALTANA Kulturstiftung gGmbH

**Dr. Herbert Wagner**

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden a. D.

**Dr. Heinz Wissenbach**

**Dieter Zuber**

Oberkirchenrat i. R.

**DER STIFTUNGSRAT:**

**Joachim Hoof**

Vorsitzender des Stiftungsrates,  
Vorstandsvorsitzender der Ostsächsischen Sparkasse Dresden

**Dr. Matthias Rößler**

stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates,  
Präsident des Sächsischen Landtages

**Annekatri Klepsch**

Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden

**Martina de Maizière**

Vorstand der Stiftung Kunst und Musik für Dresden

**Klaus Schurig**

Oberlandeskirchenrat

**RA Otto Stolberg-Stolberg**

Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

**DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG:**

**Pfarrer Markus Engelhardt**

**Maria Noth**





## Ihre Spende hilft!

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt. Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**. **Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

### **SPENDENKONTO**

Stiftung Frauenkirche Dresden  
Commerzbank AG  
**IBAN** DE60 8508 0000 0459 4885 00  
**BIC** DRESDEFF850

Bitte denken Sie daran, Ihre Adresse anzugeben, wenn Sie eine Spendenbescheinigung von uns wünschen.

### **SPENDENSERVICE**

Georg-Treu-Platz 3  
01067 Dresden  
**Telefon** 0351 65606-225  
spenden@frauenkirche-dresden.de

**MEHR INFORMATIONEN UNTER:**  
[www.frauenkirche-dresden.de/spenden](http://www.frauenkirche-dresden.de/spenden)

